

Wiesbadener Tagblatt.

49. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.,
Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 174.

Freisprecher No. 52.

Freitag, den 13. April.

Freisprecher No. 52.

1900.

Morgen-Ausgabe.

Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Ausgabe am Samstag Nachmittags.

Die Pariser Weltausstellung.

Am 14. d. M. wird das große Ereignis sich vollziehen, dem nicht nur Paris, sondern ganz Frankreich seit Jahren theils mit überschäumender Hoffnung, theils mit banger Sorge entgegensteht: die Eröffnung der Pariser Weltausstellung. Die jetzige Pariser Weltausstellung ist die vierte in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum, denn die früheren Pariser Weltausstellungen fanden 1867, 1878 und 1889 statt; es scheint sich mithin in Frankreich zu einer Art feststehender Gewohnheit zu entwickeln, alle 11 Jahre eine Weltausstellung abzuhalten. Man muß jedenfalls den Muth der Franzosen bewundern, daß sie es wagen, in so kurzen Zeiträumen hintereinander die Völker zu diesem industriellen Weltfest einzuladen. Aber wenn die Stadt Paris auch nicht mehr das Gehirn und das Herz der Welt ist, als welches Victor Hugo sie einstmalig gefeiert hat, so muß doch nicht weniger anerkannt werden, daß kaum eine zweite Stadt der Welt durch ihre geschichtliche Entwicklung und ihren Reichtum, durch die Mannigfaltigkeit ihrer Genüsse und durch das überlommene Privileg des Fremdenbesuches so prädestinirt ist, als internationales Rendezvous zu dienen, wie die Hauptstadt Frankreichs.

Es gab eine Zeit, wo Paris nicht nur als die Hauptstadt Frankreichs, sondern gleichsam als die Hauptstadt der Welt galt, wo die französische Industrie, die französische Kunst und der französische Geschmack tonangebend waren und die anderen Nationen nach Paris wallfahrteten, um sich dort Belehrung und Erleuchtung zu holen. Diese Zeiten sind längst vorüber, und eine Weltausstellung in Paris ist deshalb heute nicht mehr das, was sie vor Jahrzehnten war. Welche Wandlungen aber auch die Stadt Paris durchgemacht hat, in einem hat sie sich nicht geändert. Paris ist und bleibt die amüsanteste Stadt der Welt, in der man sein Geld auf die bequemste und eleganteste Art loswerden kann, aber für das Geld auch etwas hat. Dieser Umstand sichert allein schon, wenigstens theilweise, das Gelingen der Ausstellung, denn man darf sich darüber nicht hinwegsetzen, daß das schmückende und Amusement versprechende Weltfest der Weltausstellungen ganz besonders in Paris, aber auch anderswo, für einen großen Theil der Besucher die Hauptattraktion bildet. Es ist deshalb ganz natürlich, wenn in Paris seit Monaten viel mehr von den „Clouds“ und „Tries“ der Weltausstellung, als von ihrem industriellen und künstlerischen Inhalt die Rede ist. Aber trotz des Ueberwiegens dieses Werks wird die Bedeutung der Ausstellung nicht unterschätzt werden dürfen, und man wird darauf rechnen dürfen, daß sie einen interessanten und werthvollen Ueberblick über die technischen und künstlerischen Leistungen in dem verflochtenen Jahrhundert ermöglicht wird.

(Nachdruck verboten.)

Der Charfreitag.

Kulturgegeschichtliche Skizze von H. Jälich.

Die Woche vor Ostern, welche die vierstägige Fastenzeit abschließt und besonders dem Andenken an Christi Leiden und Tod gewidmet ist, heißt Charwoche, von der der Dichter singt:

Sei mir gegrüßt, o stille Woche,
Doll Schwermuth und voll Seligkeit,
Wo von des Todes bitterm Joch
Die Erde sterbend uns befreit!
Wie ernst, mit heil'ger Todesmahnung,
Und doch, wie gnadenreich und mild,
Doll zauderlicher Frühlingssahnung
Beitrittst Du wieder mein Gesicht.

Die Charwoche heißt auch noch „Trauerwoche“ im Hinblick auf den Schmerz über unsere Sünden, welche den Tod Jesu verursacht haben. „Schwarze Woche“, weil in ihr der Heiland in die Nacht des Leidens und des Todes einging, „Stille Woche“, weil in den letzten drei Tagen dieser Woche der kirchliche Gebrauch der Gloden unterlag ist, und „Große Woche“. Ueber letztere Bezeichnung sagt der heilige Hieronymus: „Wenn man diese Tage die „Große Woche“ nennt, so geschieht es nicht, als ob sie mehrere oder längere Tage als andere hätte, sondern weil in ihr Christus die größten Geschehnisse gewirkt hat. Er hat die Menschen von der Dienbarkeit des Teufels befreit und für sie das Mahl der Liebe eingelegt, der göttlichen Gerechtigkeit hat er genug gethan und, wie der Apostel schreibt, das wider uns geschriebene Todesurtheil ausgeradirt und an das Kreuz gehängt. Den höllischen Fürstenthümern und Mächten hat er die Deute und sie selbst als Ueberwinder im öffentlichen Triumphzug ausgeführt (Colosser 2. 14. 15). Aus diesen Gründen verdoppeln auch Viele ihre Andachtsübungen, geben reichliche Almosen und üben strengere Bußwerke. Die Kaiser selbst bezeugen ihre Achtung gegen diese Woche. Denn in derselben werden keine gerichtlichen Verhandlungen vorgenommen, und die Gerichtssäle bleiben verschlossen, damit die Gläubigen, frei von solchen Sorgen und Zwistigkeiten, diese Tage um so ungeörterter dem Dienste Gottes widmen können. Auch Gnadenbriefe werden ausgesetzt und den Gefangenen die Fesseln abgenommen. Darum laßt auch uns diese Tage ehren und statt der Palmen und Lorbeerzweige unter Dornen darbringen unserm Herrn Jesu Christo.“

Der Freitag der Charwoche heißt Charfreitag. Kein Tag im

ganzen Jahr hat eine höhere Bedeutung als dieser Tag der größten Liebe, des größten Geheimnisses innigster Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen. Der Charfreitag ist der Tag der inneren Einkehr, der Reue und des heiligen Abendmahls. Ihm gilt das Dichterswort:

Auf der Stadt ruht hehr und groß
Des Charfreitags Sabbathstille.
In der Kirche dunkeln Schloß
Drängt sich dicht der Peter Hölle.
Seinen heil'gen Sonnenschein
Barg der Himmel tief in Trauer,
Und der Schwermuth heil'ge Schauer
Ziehen in die Herzen ein.

In der evangelischen Kirche gilt der Charfreitag als der höchste Festtag des ganzen Jahres. Doch haben die schweizerischen Kirchen ihn erst neuerdings eingeführt, und in Schottland feiert man ihn noch heute nicht. In der katholischen Kirche wird er nur als halber Feiertag betrachtet und in Werktagenarbeiten und zum Theil geräuschvollen Volksfesten zugeordnet. Die ersten Spuren einer Feier des Charfreitags, ebenso wie die des Ostersonntags als Auferstehungstag, begegnen uns am die Mitte des zweiten Jahrhunderts in der römischen Kirche, während in Kleinasien damals noch ganz allgemein nicht der Todestag Jesu, sondern der Tag seines letzten Passahmahls und auch dieser nicht als bewegliches Fest an einem bestimmten Wochentage, sondern nach dem mosaischen Geheiß am 14. Tage nach dem Frühlingsneumond gefeiert wurde. Allmählich drang jedoch die römische Feier auch in Kleinasien durch und wurde von dem Koncil zu Nicäa (325) zum allgemeinen kirchengehörig erhoben. In der alten Kirche empfingen die, welche mit ein- oder mehrjähriger Kirchenbuße belegt waren, am Charfreitag Absolution. Man heiligte ihn durch strenges Fasten und Meiden aller Arbeit, durch Trauer verkündete Aenderungen der Liturgie, durch Schweigen der Gloden und Orgeln, durch schwarze Beleidung der Kirche u. Der Name Charfreitag stammt von dem althochdeutschen Kar, d. h. Klage, Trauer, Schmerz, und in der That ist für diesen hehren Feiertag keine Bezeichnung geeigneter als diese. Wo wäre eine Menschenbuße, die nicht tiefe Trauer empfände im Hinblick auf den gekreuzigten Heiland! Diese Trauer hat ihren Ausdruck gefunden in zahlreichen Legenden, die sich an den Todestag des Erlösers knüpfen. Wie während ist die Sage „Christusaufer“, seiner lieblichen Blume, welche sofort dem Boden entsproßte, der am Oelberge mit einer Thräne des Herrn benetzt worden war. Von

der Passionsblume erzählt man, daß in ihren Blättern die Passionswerkzeuge (Dornenkrone, Speer, Nägel) wunderbar dargestellt sind, und daß in ihnen eine Weintraube glänze. Auch die Dornen trauern um den Tod des Herrn. „In der Nacht, als der Herr seinen Lebensweg antrat, durchdachte tiefer Schmerz selbst die Natur. Denn als der Gottessohn bei dem wilden Dornenbusch vorbeiging, da lispelte Ach! und Weh! durch dessen grüne Zweige, weil er der Stien des Heilands so tiefe Wunden reizen sollte. Der Herr wandte seinen Blick zu ihm und sprach: „Was kannst Du dafür, wenn rothe Hände einen Kranz von Deinen Zweigen flechten, um mir aus Haupt setzen und mit einem Stab die spigen Dornen in Stirn und Schläfen treiben? Zum Zeichen Deiner Unschuld sollen die Engel Dich umkleiden mit einem weißen Blütenkleid heute und so oft der Gedächtnistag an meine Leiden wiederkehrt. Dann strecke der Herr seine Segenshand aus, und der düstere Schlehndorn schimmerte hell auf in weicher Blütenpracht.“

Als vom Kreuz herab das „Es ist vollbracht“ erkoll, da stellten alle Blumen und Bäume die Köpfe zusammen und erzählten sich von der großen göttlichen That. Wächtig rauschten die Gebern des Abenon, und die Weide von Babylon lispelte leise: „Ach, nun ist er hin.“

Und sie senkt seitdem die Zweige,
Bleiches Land zur Erb' herab,
Wird zur stillen Trauerweide
An des lieben Heilands Grab.“

Jesus neigte sein Haupt und starb. Da durchdrachte ein Stimm alle Blüthen, Blätter und Zweige. Nur ein Baum, die Eibe, ließ die Blätter ohne Leben in die Lüfte tragen, gleich, als ginge sie das nichts an.“ Da schlug der finstere Todesengel Ashtaroth mit seinem gewaltigen Schwerte in die Wurzel des mittelblauen Baumes, daß jede Faser desselben erzitterte. Und als der Friede der Verschönerung die Natur durchströmte, da war es die unglückliche Eibe allein, die noch immer zitterte und bebte, und noch jetzt laßt dieser Fluch des Entsetzens auf ihr. Wenn rings umher tiefe Stille und Ruhe sich über Wälder und Auen lagern, sagt und zittert sie und heißt Zitterpappel bis auf den heutigen Tag.

So schlingt sich um den Charfreitag noch manche fromme Sage, von der das Wort Chamisso gilt:

Es war von unseren Vätern mit Treue und Veracht
Die Sage, wie die Väter sie ihnen überbracht.
Wir werden unseren Kindern vererben sie auf Neu:
Es wechseln die Geschlechter, die Sage bleibt sich treu.“

Reichsbank-Disconto $5\frac{1}{2}$ %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 1/2 %

Mein Atelier für künstl. Zähne, Plombiren
und Zahnoperationen befindet sich jetzt 4842

Kirchgasse 32.

Wilhelm Roth, Dentist.

Frauen - Schönheit ist ein kostbares Gut!



Alabaster - Crème
verleiht mehr als andere
Mittel dem Teint ein
wunderbar zartes
unwiderstehliches Aussehen.
Zu haben in allen Parfümerie-
und Drogeriehandlungen.

J. P. Schwarzlose & Söhne,
Königl. Hoflieferanten,
Berlin, Markgrafenstr. 39.
Attente zur Einsicht bereit.

Ionianischer Blumenraisen.

ganz reizende Specialmischung von Sommerblumen u. Ziergräsern zur directen Aussaat ins Freie, Gartenbeete, Gräber etc. per 10 Gramm 25 Pf. bei A. Tollath, Samenhandlung, nur Reichlebera 14. 5172



Prima Filz-Hut.

Elegante Ausstattung, vorzüglich im Tragen.
Vorräthig in schwarz u. allen Modefarben.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Mk. 3.00.

W. Jacob, Pumpenmacher,
wohnt Kirchhofstraße 7 und empfiehlt sich zum Diefern, Auf-
heßen und für Reparaturen an Pumpen.

Amerikanischer Patent-Auszugstisch,
ausgezogen 5,70 m, wegen Raummangel für 200 Mk. zu verkaufen
(Misch-Br. 600 Mk.) Friedr. Str. 45, Sib., Schreinerwerkst. 3278

Täglich
Eingang
von
Neuheiten
der
Saison.

!!Neu eröffnet!!
Schuhwaarenhaus
Jacob Stern,
26. Neugasse 26.

Goodyear-Welt-Schuhwaaren.
Bitte um gen. Beachtung meiner Schaufenster!

Confirmanden-
Stiefel
für
Knaben und Mädchen
in grösster Auswahl.



Fett & Co's.

Frankfurter Schuh-Bazar,

nächst der Webergasse, **38. Langgasse 38,** nächst der Webergasse,

zeigt das Eintreffen folgender Schuhwaren an:

Für Kinder.

Kinder braune Knopfstiefel, Grössen 18 bis 22	für 1.50
Kinder braune Schnürstiefel, Grössen 18 bis 22	1.10
Gelbe Kalbleder-Schnürstiefel mit Absatz bis Grösse 24	2.50
Chevreaux-Knopf- und Schnürstiefel mit Absatz	2.95
Gelbe und braune Knopf- u. Schnürstiefel für grössere Kinder, besonders Schulstiefel, zu aussergewöhnlich billigen Preisen.	

Grosser Gelegenheitskauf in Chevreaux-Stiefeln für Kinder!

Für Damen.

Damen braune Strassenstiefel, ringsum Besatz, alle Grössen	für 5.50
Damen elegante leicht Ziegenleder braune Schnürstiefel	6.75
Damen hochfeine Chevreaux-Schnürstiefel mit Lackspitze	8.50
Damen prima Kalbleder-Schnürstiefel mit Besatz	6.75
Wiener Promenadenschuhe und Stiefel zu sehr mässigen Preisen. bitte solche in den Auslagen bei uns zu besichtigen. Eleganteste Formen, feinste Nachart.	

Für Herren.

Herren leichte braune Ziegenleder-Hakenstiefel, neueste Form	für 6.75
Herren schwarze prima Wiedleder-Bergsteiger, eckige Pagen	5.75
Herren elegante Chevreaux-Zug- und Hakenstiefel	9.50
Herren feinste Kalbleder-Bergsteiger, hochmoderne Form	9.50

Wir bitten noch um Beachtung unserer Schaufenster und der Haus-No. 38 beim Eingang.



Fett & Co's.
Frankfurter Schuh-Bazar,
38. Langgasse 38.



Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Grosse Oster-Ausstellung. Telefon 2048.



Hasen zum Füllen in allen Grössen von 10 Pf. an bis zur Lebensgrösse, Hasen mit Kiepen zu 25, 30, 40, 50, 75 Pf. etc.

Eier, leer u. gefüllt, in allen Preislagen u. Grössen. Mit Bonbons gefüllte Eier zu 5 u. 10 Pf. Hasen-Puppen u. Spielwaren-Neuheiten speciell zu Oster-Geschenken passend.

Bitte Schaufenster zu beachten.



Ostern 1900.

Mein Sandbureau nebst Wohnung befindet sich von heute ab
Kaiser-Friedrich-Ring 3.
Karl Schultze,
Architekt. 4486

Schönste Schlingpflanzen-Samen:
Cobaea scandens, Kapuziner, canarische Blumenkresse, Trichterwinden, die neuen überaus prachtvollen Kaiserwinden, Maurandia oder Sommerrephen, reizende Zimmerpflanze etc. nur Michelsberg 14 bei A. Mollath. 5171

„Malepartus,“ Wiesbaden,

Restaurant I. Ranges,

in dem in gothischem Style neu erbauten Hause **Langgasse 43.**

Neu eröffnet.

Weine erster Firmen, Münchener und Pilsener Bier im Parterre.
Eleganter Weinsalon, Billards, Spielräume und Café I. Etage.

Zu gutigem Besuche ergebenst einladend

G. Stark.

Confirmanden-Geschenke.

Elegante, praktische und sehr preiswerthe **Neuheiten** für Knaben und Mädchen zu 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— Mk. etc. 4612

Garantie-Taschen-Uhren Mk. 3.—

Kaufhaus Führer,

48. Kirchgasse 48. Telefon 2048.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle:

Uhren und Ketten, sowie Ringe, Broschen, Manschettenknöpfe, Ohrringe etc.

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

J. Mössinger, 5. Langgasse 5.

Philocrin

(gesetzl. geschützt).

Dieses erfrischende Haarwasser ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbeugung der lästigen Schuppenbildung; es stärkt die Haare, verhindert deren Ausfallen, sowie das unangenehme Jucken der Kopfhaut.

Philocrin trocknet das Haar nicht aus, sondern macht es glänzend und geschmeidig.

Philocrin ist wasserhell, also nicht färbend und besitzt einen äusserst angenehmen Wohlgeruch. Fl. 1.25 und 2.25 Mk.

Ferner empfehle ich als bewährte Haarwässer zur Anregung des Haarwachses: 5080

Eau de Quinine

Fl. 1.25 und 2.25 Mk., Ltr. 4.— Mk., sowie

Bay-Rum (St. Thomas)

Fl. ca. 1/2 Ltr. 1.25 Mk., ca. 1/4 Ltr. 2.25 Mk.

Birken-Balsam

Fl. 1.25 und 2.25 Mk.

Dr. M. Albersheim. Fabrik feiner Lager amerik., deutscher, englischer und französ. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstrasse 30.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco.

Cravatten, Handschuhe, Sessenträger empf. bill. Glov. Scappini, Michelsberg 2. 3312

EISEN-SOMATOSE Eisenhaltiges Fleisch-Extrakt
Hervorragendes Kräftigungsmittel für **BLEICHSÜCHTIGE**
Besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung